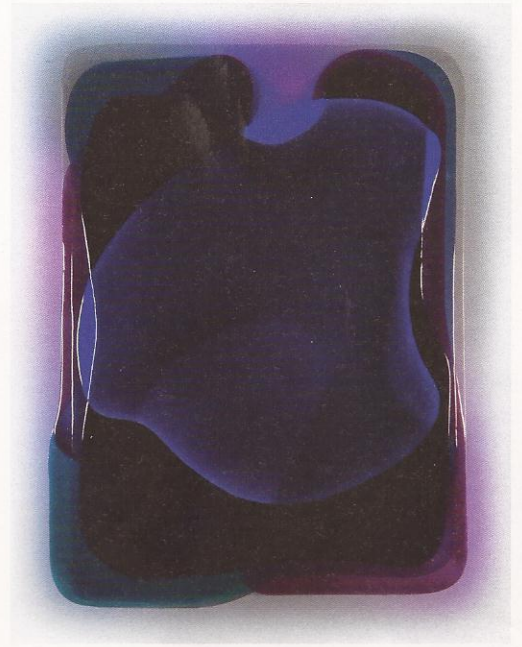




Offenes Kunst-Wochenende

München – die Traditionsstadt. Das gilt auch in der Kunst, wenn wie seit 21 Jahren die Münchner Galerien die Eröffnung der Herbstsaison mit der „Open Art“ feiern. Das vielgerühmte „Original“, die Mutter aller Kunstwochenenden, fand dieses Mal vom 9. bis 11. September statt. Und die Kunstsammler und Interessierten strömten in Scharen. Rund 65 teilnehmende Galerien sorgten für ein spannendes Programm: Der Bogen reichte von international renommierten Malerstars über die aktuelle Kunstszene bis hin zu ausgewählten Werken des Glitzerpaares der Kunstwelt Eva und Adele bei der Galerie Martin Mertens – die erste Einzelausstellung des Künstlerduos in München. Allorts galt es Entdeckungen zu machen, auch die ganz junge Kunst fehlte nicht. Wie in den vergangenen Jahren setzte Steinle Contemporary die Ausstellungsreihe junger Künstler zur Open Art fort. Aber

auch von „Klassikern“ gab es Neues: Zu einer Premiere lud die Walter Storms Galerie. Sie stellt eine Auswahl der jüngst entstandenen Werkreihe „Geschriebene Bilder“ von Günther Uecker vor. Kraftvoll, energiegeladen und doch poetisch faszinieren die 3 x 3 Meter großen Leinwände durch ihre Präsenz. Unverwechselbar sind sie, die Holzskulpturen von Stephan Balkenhol, und heiß begehrt von internationalen Sammlern. Sein Galerist Rüdiger Schöttle, der seit 1988 den Künstler regelmäßig ausstellt, präsentiert neueste Werke. Aus dem dunklen Bildhintergrund erarbeitete sich Raimund Girke, der oft auch „Maler des Lichts“ genannt wird, aus sich überlagernden Malschichten eine Welt voll irisierender Farbigkeit, in deren Mittelpunkt die Deklination der Farbe „Weiß“ steht. Die Galerie Florian Trampler zeigt neben dem großformatigen, von dynamischem Gestus geprägten Gemälde „Steigendes Licht“ von 1988 auch Papierarbeiten aus den letzten zwei Schaffensjahrzehnten des Künstlers. In einen wahren Farbrausch versetzen Peter Halleys berühmte „Cell paintings“ bei der Galerie Thomas Modern. Galerie Renate Bender würdigt den im letzten Jahr verstorbenen großen spanischen Maler Joan Hernández Pijuan. Unter dem Titel „Bilder einer Landschaft“ sind eine feine Auswahl der kontemplativen Gemälde und Papierarbeiten versammelt. Der türkische Maler Ekrem Yalcindag, der in Istanbul und Frankfurt lebt, entwickelte eine ganz eigene Bildsprache. In der Galerie Karl Pfefferle zeigt er neue Kreisbilder unter dem Titel „Impressions from the Streets“. Benjamin Bergmann gehört zu den jungen Münchner Künstlern, die längst auch woanders bekannt sind. Bei Nusser & Baumgart überrascht er mit Glaskästen, in denen er Feuerwerkskörper zündete. Auch Fotoliebhaber kommen auf ihre Kosten: Bernheimer Fine Art Photography bringt einen Überblick über das Werk des britischen Fotografen Michael Kenna, die Galerie f5,6 zeigt einen Einblick in das fotografische Werk von Max Regenberg.



20 Jahre Einrichtungs- kompetenz

Seit zwanzig Jahren bieten die Neuen Werkstätten in München Einrichtungskonzepte aus einer Hand. Das Team um die Innenarchitekten Marina Woschni und Johann Klopsch berät und plant für das private Interieur und den Objektbereich. Das Haus am Promenadeplatz 8 führt nicht nur die Kollektionen namhafter Möbel-, Leuchten- und Wohntextilhersteller von A wie Alias bis Z wie Zanotta, sondern verfügt auch über langjährige Verbindungen zu Handwerksbetrieben und Materialspezialisten. Ihr Jubiläumsjahr beschließen die Neuen

Werkstätten mit einer Ausstellung zu dem italienischen Familienunternehmen Flexform, die am 6. Oktober in Anwesenheit der Inhaber Pietro und Giuliano Galimberti in den eigenen Räumen eröffnet und bis zum 30. November zu sehen sein wird.